

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 300. (2) ad Nr. 197.
 Licitations-Edict.

Vom Magistrate der k. k. Kammerstadt St. Veit, im Klagenfurter Kreise, als Concurs-Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der hiesigen Joseph Anton Kraschnigg'schen Concurs-Massaverwaltung, mit Einverständnis des Creditoren-Ausschusses und der Tabular-Bläubiger mittels Erledigung, ddo. hod. Ex. Nr. 197 Z., in den neuerlichen Versuch einer vereinten Versteigerung des zur obigen Crida-Massa gehörigen hiesigen Hauses Nr. 48, sammt realer, verkäuflicher und transferibler Gerechtsame zum Handel mit gemischten Waaren gewilliget und diese Versteigerung

auf den 28. März,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei anberaumt worden.

Das hieher dienstbare Haus Nr. 48, steht auf dem hiesigen untern Plage, ist ganz gemauert, zwei Stockwerke hoch, mit Ziegeln gedeckt, im guten Bauzustande, und enthält in sich:

- a) unterirdisch: einen geräumigen Keller;
- b) im Erdgeschoße: eine gewölbte Vorlaube, ein Zimmer, fünf Gewölbe, eine gewölbte Stallung und einen Hofraum;
- c) im ersten Stocke: einen gewölbten Vorsaal, zwei gewölbte und zwei andere Zimmer, ein größeres Gewölbe, eine Küche und eine Speisekammer;
- d) im zweiten Stocke endlich: einen gewölbten Vorsaal, zwei Zimmer und zwei Cabinette.

Aus den sowohl hier, als auch in den Zeitungs-Comptoiren von Wien, Grätz, Laibach und Klagenfurt eingesehen werden können den Versteigerungsbedingungen wird Folgendes bekannt gemacht:

1.) Das Haus Nr. 48, sammt Handlungsgerechtsame, wird um den gerichtlichen Schätzungswerth pr. 3200 fl. W. M. ausgeboten werden;

2.) können auch Anbothe unter dem Schätzungs-, respective Ausrufspreise gemacht werden, jedoch ist hierüber der Massaverwaltung die binnen drei Tagen

auszusprechende Ratification oder Verwerfung des mindern Anbothes vorbehalten;

3.) hat jeder Licitant vor seinem ersten Anbothe 10 o/o vom Ausrufspreise als Badium zu erlegen, der Ersieher aber mit Inbegriff des Badiums, entweder gleich nach Abschluß der Licitation oder am Tage der erfolgten Ratification 1000 fl. W. M. à Conto des Meistbothes, und den Rest desselben sammt 5 o/o Interessen binnen 6 Monaten zu bezahlen;

4.) endlich hat der Ersieher der Realität auch die Wenigen noch vorhandenen, und auf 60 fl. 11 kr. W. M. gerichtlich geschätzten Forderungen, um ihren Schätzungspreis zu übernehmen, und Letzteren sogleich baar zu bezahlen.

Concurs-Instanz Stadtmag. Rat St. Veit am 28. Februar 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 295. (2) Exh. Nr. 62.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Rossenfuß werden alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Kleinstermes am 7. December 1834 verstorbenen Franz Fraster, Ansprüche zu machen vermeinen, oder da-
 bin etwas schulden, aufgefordert, zu der auf den 1. April d. J., früh um 9 Uhr bestimmten Abhandlung-Tagung so gewiß zu erscheinen, als sich sonst Erstere die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben werden, und gegen Letztere sogleich im Rechtswege vorgegangen werden wird.
 Bezirksgericht Rossenfuß am 29. Jänner 1835.

Z. 292. (2) ad G. Nr. 753 de 1834.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Pölland in Unterfrain wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Freiherrn von Ulfalterer, und der Nachbarschaften Sorrenze und Poage, wider Georg Matkovič und Ivan Klobučar von Lansberg, die mit dem Bescheide, ddo. 17. December 1834, G. Z. 753, zur Veräußerung des, dem Letztern gehörigen Real- und Mobilarvermögens, auf den 17. März, 11. April und 16. Mai l. J. bestimmten Tagfahrten, wegen eintretenden Amtshindernissen, auf den 24. April, 23. Mai und 26. Juni l. J. mit dem vorigen Anhang ex officio übertragen worden seien.
 Bezirksgericht Pölland am 3. März 1835.

Z. 291. (2) Nr. 178.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht: Es seien zur Vornahme

der von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Laibach über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur in Laibach, in Vertretung des hohen Aercars, wider Alois Poliziansky, gemessenen Contrahent, der Staatsherrschafft Michelsitten, wegen schuldiger Erträge pr. 606 fl. 41 3/4 kr. M. M. c. s. c., mit Bescheid vom 3. Februar d. J., Zahl 845, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu St. Barthelma gelegenen, der Pfarergült St. Barthelma, sub Rect. Nr. 30 und Urb. Nr. 46 zinsbaren, gerichtlich auf 205 fl. 6 kr. geschätzten ganzen Hube, drei Termine, und zwar: der 31. März, 30. April und 31. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Hube weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze zu erscheinen geladen werden, daß das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem k. k. Bezirksgerichte eingesehen werden können.

R. K. Bezirksgericht Landstraß am 28. Februar 1835.

B. 294. (2) J. Nr. 625.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Berentschitsch von Neustadt, wider Franz Mallner von Kalounig, und dessen Sohn, auch Franz Mallner, in die executive Veräußerung der gegner'schen, mit dem executiven Pfandrechte belegten Realitäten und Fahrenisse, und zwar: erstere im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 195 fl. 20 kr. und letztere pr. 71 fl. wegen auß dem Urtheile, ddo. 30. October 1834, B. 2977, schuldigen 125 fl. sammt 5 o/o Zinsen, und 4 fl. 9 kr. Unkosten, und auß jenem vom nämlichen Tage, B. 2978, schuldigen 15 fl. sammt 5 o/o Zinsen und 3 fl. 53 kr. Unkosten c. s. c. gewilliget, und zur Feilbietungsvornahme der Fahrnisse die Tagssagungen auf den 24. März, 7. und 23. April 1835, der Realitäten aber auf den 7. April, 7. Mai und 6. Juni 1835, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco Kalounig mit dem Anbange bestimmt, daß, im Falle diese Fahrnisse und Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Bedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden alldier einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. Februar 1835.

B. 285. (2) Nr. 509.

Ein Capital pr. 1000 fl. ist außzuleihen. Die Vicariatspfarr Poppoglou hat mit 1. Mai 1835 ein Capital pr. 1000 fl. gegen pragmatikali-

sche Sicherstellung und 5 o/o Verzinsung als Darlehen zu vergeben.

Die näheren Unterhandlungen pfleget das k. k. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach als delegirtes Kirchenrechnungs-Commissariat.

R. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach am 24. Februar 1835.

B. 287. (2) Nr. 2446.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es befinde sich in dem Depositen-Amte der Bezirks herrschafft Münkendorf, sub Hauptbuch-Nr. 265, die Aercarial-Ordinari-Schuldbobligation, ddo. 1. August 1781, Nr. 60, pr. 100 fl. à 3 1/2 o/o, an die Jungfrau Ursula Zehreriam lautend, deponirt, laut Anmerkung mit Bleisitz auf derselben, zu Gunsten der Agnes Werly und des Urban Worg von Preherje, Pfarre Morautsch.

Da hieramts der Aufenthalt der Ursula Zehreriam, so wie deren allfälliger Erben unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten zur Wahrung deren Rechte nach gesetzlicher Vorschrift den Herrn Johann Rannicher von Münkendorf, als Curator derselben aufgestellt.

Bezirksgericht Münkendorf am 28. December 1834.

B. 274. (3) Nr. 1246.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Renard von Driest, durch ihren Bevollmächtigten Johann Machnitsch von Luegg, mit Bescheid von heute, in die executive Feilbietung der, dem Barthelma Machnitsch gehörigen, zu Luegg liegenden, der Herrschaft Luegg, sub Urb. Nr. 174 unterthänigen, gerichtlich auf 519 fl. 50 kr. geschätzten 1/3 Kaufrechtshube, wegen auß dem Urtheile, ddo. 4. Februar 1834, Zahl 113, schuldigen 40 fl. sammt 4 o/o Zinsen, dann Proceß- und Einbringungskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: auf den 24. Jänner, 17. Februar und 17. März 1835, all-mal Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbange angeordnet worden, daß, falls diese 1/3 Hube bei den zwei ersten Feilbietungstagsagungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß die Licitationbedingnisse und die Schätzung in dieser Gerichtskanzlei von Jedermann eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 3. November 1834.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 271. (3) J. Nr. 240.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschafft Weixelberg wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen des Anton Pangerl von Großlupp, we-

gen schuldigen 675 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Martin Kofels, von Großmatschou gehörigen, der Staatsbergschaft Sittich sub Auct. Nr. 35 jinsbaren, gerichtlich auf 415 fl. 20 kr. C. M. geschätzten Ganzhute gewilliget, zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, als: 6. April, 6. Mai und 6. Juni 1835, jederzeit Vormittags 10 Uhr, in Loco Großmatschou mit dem Beisage anberaumt, daß, falls die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden daher zur zahlreichen Erscheinung mit dem Bedeuten in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationbedingnisse täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.
Bezirksgericht Weizelberg am 28. Febr. 1835.

Z. 277. (3) Nr. 595.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei über das am 19. Februar l. J. gestellte Ansuchen der bedingt erklärten Erben des am 18. November v. J. zu Udomath, sub Consf. Nr. 5, verstorbenen Joseph Fürst, in die öffentliche Feilbietung der in den diesfälligen Verlaß gehörigen, der Pfalz Laibach, sub Urb. Nr. 227 dienstbaren, zu Udomath sub Consf. Nr. 5 behausen, mit Inbegriff des dazu gehörigen, dem Magistrats Laibach jinsbaren Morastanteiles u rakoujeusch, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten 1/3 Hube gewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 4. April, 7. Mai und 1. Juni l. J. jedesmol Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität zu Udomath mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 2. März 1835.

Z. 278. (3)

A n k ü n d i g u n g.

Samstag als den 14. (Vierzehnten) März 1835, um 9 Uhr Vormittags, werden auf dem Schulplaze bei der hiesigen k. k. Hauptwache Ein und Bierzig Stück zur Militär-Fuhrwesens-Dienstleistung nicht mehr geeigneten k. k. leichte und schwere Dienstpferde an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden, wozu man die Kauflustigen hiemit einladet.

Sign. Laibach am 6. März 1835.

Z. 289. (2)

Capital zu vergeben.

Es ist ein Papiercapital von 2000 fl. auf mehrere Jahre gegen papiarmäßige Sicherheit täglich zu verleihen. Jene, welche sol-

ches zu erhalten wünschen, werden ersucht, bei Herrn Doctor Wurzbach am neuen Markte Nr. 171, im zweiten Stocke, zu den gewöhnlichen Amtsstunden anzufragen.

Laibach den 7. März 1835.

Z. 276. (2)

Bei J. P. Sollinger in Wien ist erschienen, und in der Ign. Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach zu haben:

Erzählungen

für meine Söhne.

Ausgewählte Sammlung

der **moralischen Geschichten und Novellen**

von **J. S. Ebersberg.**

Wien, 1835. Complet in acht Bändchen, (deren in vierzehntägiger Frist pünktlich eines erscheint, so daß das Werk Ende Mai im Drucke vollendet sein wird.) Erstes Bändchen 12 kr. C. M.

Fast zwanzig Jahre arbeite ich im Felde des Erziehungswesens. Auf die Grundfesten der Moral und Intelligenz mich stützend, kann ich behaupten, unter Jenen, die vor und mit mir dasselbe Ziel verfolgt, nicht einer der Letzten geblieben zu sein. Das, worauf ich Werth unter meinen Schriften lege, meine Erzählungen nämlich, wollte ich gesäubert, von Manchem, welches der vreljährigen Prüfung nicht entsprach, verbessert nach meinen Kräften, und so geordnet, daß das Werk beinahe die ganze moralische Erziehung eines Jünglings umfaßt, der Deffentlichkeit vorlegen, und damit meinen Söhnen eine bleibende Erinnerung hinterlassen. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß wohl wenige Jünglinge diese Erzählungen ungerührt aus der Hand legen, und daß die, in denselben enthaltenen Grundsätze hinreichen werden, sie stark im Guten und glücklich im Leben zu machen. — In der Absicht, der Jugend meines Vaterlandes wirklich zu nützen, habe ich auf meine Kosten in Art einer Pfenningausgabe deshalb eine sehr große Auflage veranstaltet, um den niedersten Preis stellen zu können. Ohne alle Vorausbezahlung kostet jedes einzelne Bändchen nur 12 kr., so, daß das ganze Werk in acht Bändchen auf 1 fl. 36 kr. C. M. zu stehen kommen wird.

Der Verfasser.

E r s t e

Ziehung kommende Lotterie,

untwiderrufflich am 2. April 1835,

der

prächtigen Häuser in Hütteldorf

und der schönen

Herrschaft Neudenstein in Illyrien,

verbunden mit Gold- und Silber-Gewinnsten.

Dabei werden gewonnen: Eine halbe

Million und 50,000 fl. W. W.

Der Haupttreffer kann im glücklichen Falle

Gulden 300,000 W. W.

und darüber sein.

Die Gewinnst-Summe theilt sich in Beträge von

W. W. fl. 200,000, 100,000, 20,000, 18,000, 15,000, 10,000, 6000, 4500,
4000, 3375, 2000, 1000, 500, 200, 100 r.

Die Gratislose gewinnen 237,250 Gulden W. W.

Von den Gratislosen werden 1002 als Prämien gezogen, müssen also zweimal bestimmte
Geldtreffer machen.

Diese Prämien-Lose gewinnen die bedeutende Summe von

Gulden 147,250 Wiener Währung,

welche sich laut Plan in Beträge

von W. W. fl. 100,000, 18,000, 4500, 3375, 1125 r. theilen, daher schon für sich eine
bedeutende Lotterie bilden.

Die Gratislose spielen auch in der Haupt Ziehung mit,
dieselben sind jedoch in dem Handlungs Hause bereits vergriffen,
und werden nur von jenen Herren Verschleißern, die deren noch
besitzen, aufgegeben.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Franz Hueber,Comptoir, Weiburggasse, Lilienfelderhof, Nr. 908,
unter Mithaftung des F. D. Fröhlich.Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplaz
Nr. 28, beim Mohren, zu haben.